



Das KSB im Jahr 2021

Zahlen, Fakten, Kommentare

Lagebericht der Kantonsspital Baden AG



Kennzahlen 2021

Das Gesundheitswesen produziert massenhaft Zahlen und Daten. Aus der Big-Data-Wolke haben wir die sechs wichtigsten Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021 des KSB herausgepickt.

13,5

Prozent betrug das Wachstum bei den ambulanten Behandlungen. Insgesamt wurden 215'379 Patienten ambulant behandelt.

43

Millionen Franken beträgt der EBITDA. Die EBITDA-Marge liegt bei 9,5 Prozent.

21'500

Patienten wurden stationär behandelt. So viele wie noch nie in der Geschichte des KSB.

2797

Mitarbeitende zählt das KSB, das somit einer der grössten Arbeitgeber der Region ist.

451

Millionen Franken betrug der Betriebsertrag. Damit knackte das KSB erstmals die 400-Millionen-Grenze.

83,7

Prozent betrug die durchschnittliche Bettenauslastung. Damit liegt das KSB weit über dem Durchschnitt.

So sind wir organisiert

Das Kantonsspital Baden (KSB) ist Grundversorger und Spezialist zugleich. Dies widerspiegelt sich in seinem umfassenden Leistungsspektrum. Für über 350'000 Einwohnerinnen und Einwohner im östlichen Teil des Kantons Aargau bietet das KSB eine wohnortnahe und sichere Gesundheitsversorgung. Zudem arbeiten in diversen interdisziplinären Zentren Spezialisten verschiedener Fachrichtungen eng zusammen. Mit Sorgfalt und Fokus entwickelt das KSB seine Angebote bedürfnis- und zukunftsorientiert weiter. Diese sind folgenden Departementen zugeordnet:

Anästhesie und Intensivmedizin

- Anästhesie
- Ambulantes Operationszentrum
- IMC/Stroke Unit
- Interdisziplinäre Intensivstation
- Rettungsdienst
- Schmerztherapie
- Zentralsterilisation

Chirurgie

- Allg. -, Viszeral- und Gefässchirurgie
- Traumatologie/Orthopädie
- Urologie
- Kinderchirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Klinik
- Ophthalmologie
- Interdisziplinäres Gefässzentrum
- Ambulatorium/Tagesklinik
- Interdisziplinäres Darmzentrum
- Gefässzentrum
- Viszeralonkologisches Zentrum
- Adipositaszentrum
- Wirbelsäule
- Bauchzentrum

Frauen und Kinder

- Klinik für Kinder und Jugendliche
- Gynäkologie
- Geburtshilfe und Pränataldiagnostik
- Blasen- und Beckenbodenzentrum
- Interdisziplinäres Brustzentrum
- Kinderwunschzentrum
- Endometriosezentrum
- Gynäkologisches Tumorzentrum

Innere Medizin

- Innere Medizin
- Ambulante internistische Sprechstunde
- Personalarzt
- Endokrinologie/Diabetologie
- Infektiologie/Spitalhygiene
- Kardiologie
- Invasive Kardiologie
- Elektrophysiologie
- Nephrologie/Dialyse
- Onkologie/Hämatologie
- Pneumologie
- Zentrallabor
- Ambulatorium
- Palliative Care
- Akutgeriatrie
- Neurologie
- Memory Clinic
- Tumorzentrum
- Ernährungsberatung
- Radio-Onkologie-Zentrum
KSA-KSB

Interdisziplin. Notfallzentrum

- Interdisziplinäre Notfallstation
- Notaufnahme / Empfang
- Notfallpraxis
- Gipszimmer

Medizinische Dienste

- Institut für Pathologie
- Institute für Radiologie und Nuklearmedizin
- Zentrum für Bildgebung
- Apotheke
- Rheumatologie/Rehabilitation
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Bewegungszentrum

Pflege

- Medizin
- Chirurgie
- Frauen und Kinder
- Anästhesie/OP/ZSVA
- INZ/IMC/IDIS
- Rettungsdienst
- Berufsbildung Pflege
- Care Management
- Patienten-/Bettendisposition
- Seelsorge

Unsere Partner-Institutionen:

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,

Welch eine Leistung! Über 21'500 Patientinnen und Patienten haben wir im Jahr 2021 im KSB stationär behandelt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 7,9%. Auch im ambulanten Bereich gab es mit über 215'000 Behandlungen ein Wachstum von 13,5%. Damit hat das KSB leistungsmässig das intensivste Geschäftsjahr seiner Geschichte hinter sich – und dies notabene unter corona-erschwertten Bedingungen.

Diese beiden Bestmarken verdeutlichen zweierlei: Zum einen belegen sie, welche ausserordentliche Leistung unsere Mitarbeitenden im vergangenen Jahr vollbracht haben. Dank diesem Engagement wurden wir unserem Anspruch, sowohl Covid- als auch Nicht-Covid-Patienten adäquat zu behandeln, auch während den Hochphasen der Pandemie gerecht. Zum anderen belegen diese Daten, dass die Menschen dem KSB vertrauen, wenn es um ihre Gesundheit geht. Auf diesen Vertrauensbeweis sind wir stolz.

Die durchschnittliche Bettenauslastung betrug 83,7 Prozent. An Spitzentagen stiess das KSB somit an seine Kapazitätsgrenzen. Die positiven Rückmeldungen der Patienten

zeigen allerdings, dass die medizinische Qualität darunter nicht litt: Sie bewerteten die Qualität der Behandlung mit 4,7 von 5 möglichen Punkten, und der von der Firma Swiss Qualiquiest erhobene Net Promoter Score (NPS) von +59 ist ebenso ausgesprochen hoch wie die Weiterempfehlungsrates von 96 Prozent. Bemerkenswert ist überdies, dass es dem KSB trotz dem vielzitierten Fachkräftemangel im Gesundheitswesen gelungen ist, diverse Abteilungen personell zu verstärken, um so den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr rund hundert neue Mitarbeitende rekrutiert werden. Mit rund 2800 Mitarbeitenden ist das KSB nicht nur einer der grössten Arbeitgeber in der Region, sondern auch einer der attraktivsten.

Dass unser Engagement, den Mitarbeitenden die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu bieten, auch von neutralen Beobachtern geschätzt wird, belegt die Tatsache, dass das KSB von Handelszeitung, Le Temps und dem Marktforschungsinstitut Statista drei Mal in Folge (2020, 2021 und 2022) mit dem Gütesiegel «Beste Arbeitgeber – Gesundheit und Soziales» ausgezeichnet wurde. Ebenso erfreulich ist das Prädikat «Innovativstes Unternehmen der Gesundheits- und Pflegebranche», welches uns das Wirtschaftsmagazin Bilanz im Januar 2022 verliehen hat. Denn es zeugt davon, dass das KSB und seine Mitarbeitenden auch während der Corona-Pandemie die Kraft und Energie aufbrachten, den Wandel in der Branche aktiv mitzugestalten und mit der medizinischen Entwicklung und der Digitalisierung Schritt zu halten.

An Spitzentagen stiess das KSB an seine Kapazitätsgrenzen.

Während leistungsmässig alle Parameter im grünen Bereich liegen, ist die finanzielle Entwicklung weniger rosig. Zwar konnte das KSB seine Erträge steigern und, im Gegensatz zum Vorjahr, wieder einen Gewinn erwirtschaften. Doch die vom Eigentümer vorgegebene EBITDA-Zielmarge von zehn Prozent haben wir nicht erreicht. Weshalb? Dies ist eine von 21 Fragen

zum Geschäftsjahr 2021, die wir Ihnen auf den kommenden Seiten beantworten. Wir legen Ihnen dar, welche Entwicklungen uns Sorge bereiten, welche Wünsche wir an die Politik haben und wie wir die anstehenden Herausforderungen meistern wollen, damit das KSB schon bald nicht nur leistungsmässig,

Die vom Eigentümer vorgegebene EBITDA- Zielmarge haben wir nicht erreicht.

sondern auch wirtschaftlich wieder im grünen Bereich dreht. Nebst den wirtschaftlichen und finanziellen Kennzahlen richten wir den Fokus in unserem Jahresbericht auch auf die medizinischen Aktivitäten. Denn ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Ärzteschaft und des Pflegepersonals wäre die Leistung, die wir im Geschäftsjahr 2021 erbracht haben, nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt grosser Dank und Anerkennung. Sie haben mit ihrem Engagement dafür gesorgt, dass es dem KSB auch im Jahr 2021 gelungen ist, seine Mission zu erfüllen, nämlich der Partner der Wahl zu sein, dem Patienten vertrauen, wenn es um ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen geht. Wir setzen alles daran, dass dies auch in Zukunft so bleibt.



Dr. phil. Daniel Heller
Präsident des Verwaltungsrats



Adrian Schmitter
CEO

21 Fragen, 21 Antworten

Wie ist es dem KSB gelungen, trotz Corona eine Rekordzahl von Patienten zu behandeln?

So einfach die Frage, so vielschichtig die Antwort. Möglich machten diesen Erfolg in erster Linie die Mitarbeitenden, die bereit sind, für das Wohl der Patienten die vielzitierte Extrameile zu gehen. Daher mussten wir – im Gegensatz zu anderen Spitälern – kaum Aufnahmestopps verhängen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind sich bewusst, dass dieses ausserordentliche Engagement alles andere als selbstverständlich ist. Die Mitarbeitenden erhielten daher zwei Corona-Prämien in der Höhe von 1000 Franken, ausbezahlt im Januar 2021 und März 2022. Mit weiteren Aktivitäten wie beispielsweise Restaurant-Gutscheinen oder Überraschungen hat das KSB nicht nur den Corona-Blues vertrieben, sondern auch seinen Ruf als attraktiver Arbeitgeber gefestigt (siehe S. 39). Während andere Spitäler wegen Personalmangel Betten reduzieren mussten, waren wir stets mit voller Kraft unterwegs. Mehr noch: 2021 konnten wir über hundert neue Mitarbeitende rekrutieren. Den mittlerweile insgesamt über 3000 Mitarbeitenden steht auf dem KSB-Gesundheitscampus eine Infrastruktur zur Verfügung, die in den vergangenen Jahren sukzessive modernisiert und – vor allem im ambulanten Bereich – den Bedürfnissen der modernen Medizin angepasst worden ist. Die hohe Patientenzufriedenheit zeugt davon, dass die medizinische Qualität, die am KSB geboten wird, von der Bevölkerung geschätzt wird. Dem KSB ist es somit auch im zweiten Jahr der Pandemie gelungen, seinem Anspruch gerecht zu werden, nämlich der Partner der Wahl zu sein, dem Patienten vertrauen, wenn es um ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen geht.



2 Wie stabil ist das finanzielle Fundament des KSB?

Das KSB steht auf einem finanziell stabilen Fundament. Die Investitionen in die Erneuerung der Infrastruktur in der Grössenordnung von CHF 200 Millionen finanziert das KSB durch selbst erwirtschaftete operative Cashflows. Fremdfinanziert ist lediglich das Neubau-Projekt Agnes. Die dafür notwendigen Mittel konnten wir mittels attraktiven Anleihen auf dem Kapitalmarkt generieren. Das KSB strebt auch in Zukunft eine EBITDA-Marge von 10% an. Doch selbst wenn dieser Wert vorübergehend «nur» 8,5% betragen sollte, wäre die Finanzierung des Neubauprojekts gewährleistet (siehe S. 26).

3 Inwiefern hat sich Corona auf das Geschäftsjahr 2021 ausgewirkt?

Corona hat den Alltagsbetrieb seit Ausbruch der Pandemie Anfang 2020 stark belastet. Über die Hälfte der Aargauer Corona-Patienten wurden im KSB behandelt (siehe S. 28). Im Gegensatz zur ersten Welle im Frühjahr 2020, als der Bundesrat alle nicht-dringlichen Eingriffe untersagte, konnte das KSB im Jahr 2021 den Betrieb auch während des Peaks selbst steuern. Mit viel Pragmatismus, Augenmass und Effizienz ist es gelungen, sowohl den Ansprüchen von Covid- als auch von Nicht-Covid-Patienten gerecht zu werden. Zudem hat das KSB mit dem Betrieb von Impfzentren in Baden, Königsfelden und im Shopping-Center Tivoli sowie dem eigenen Testzentrum einen grossen personellen und logistischen Beitrag zur Corona-Bekämpfung geleistet. Die Mitarbeitenden trotz Covid-Belastung und vollem Spital bei Laune zu halten und für weitere Höchstleistungen zu motivieren, stellte eine grosse Herausforderung dar.

5

Was stellt für das KSB die grösste Herausforderung für die nächsten Jahre dar?

Das KSB ist seit Jahren zweigleisig unterwegs. Auf der einen Seite gilt es, den Alltagsbetrieb mit seinen mannigfachen Facetten zu stemmen. Auf der anderen Seite laufen die Planungen für die Inbetriebnahme des Neubaus auf Hochtouren. Dort, wo vor dem Spatenstich im August 2018 eine grüne Blumenwiese blühte, steht nun – gegenüber dem ursprünglichen Fahrplan leicht verzögert – ein achtstöckiges Gebäude mit einer Nutzungsfläche von 76'200 Quadratmetern. Der Rohbau ist seit Sommer 2021 fertiggestellt. Der Innenausbau, die technische Ausstattung, die Testphase sowie der Umzug werden weitere drei Jahre beanspruchen. Die Inbetriebnahme des KSB-Neubaus ist somit für Herbst 2024 vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf rund 545 Millionen Franken. Unter den erschwerten Bedingungen mit Corona und den Lieferketten- und Preisanstiegsproblemen stellt die Fertigstellung dieses Mega-Projektes eine permanente Herausforderung dar.

Welche Wünsche an die Politik haben Sie?

In einem Satz auf den Punkt gebracht: Eine Anpassung der Tarife sowie mehr Weitsicht und weniger Etatismus. – Nach der Corona-Pandemie sollte der Fokus der politischen Reformdiskussion wechseln: Weg vom zunehmend drögen Kostenlament, hin zu einer Betrachtung, die den Nutzen nicht einfach ausblendet. Ineffizienzen und Fehlanreize werden nur durch mehr Wettbewerb um Preise und Qualität beseitigt werden können. Dringend notwendig ist eine einheitliche Finanzierung aller ambulanten und stationären Pflichtleistungen gemäss KVG (EFAS). Sie stellt eine zentrale Voraussetzung dar, um die medizinischen Leistungen im bestmöglichen Interesse der Patienten zu erbringen. Wie die individuellen Prämienverbilligungen müssen auch die steuerfinanzierten DRG-Anteile der Kantone an die medizinischen Leistungen direkt an die Versicherer gehen, welche für die Durchführung der Grundversicherung zuständig sind.

6

Welche Auswirkungen hat die Pflegeinitiative auf das KSB?

Das ist derzeit schwer abschätzbar. Das KSB erfüllt bereits seit Jahren viele in der Initiative enthaltene Forderungen, insbesondere im Bereich der Ausbildung. Sollten die Vorschläge aus dem linken Lager – zum Beispiel tausend Franken mehr Lohn pro Monat und Mitarbeitenden – Gehör finden, dann würde dies die Bilanz des KSB mit einem hohen zweistelligen Millionenbetrag belasten. Ob die mit solchen Forderungen verbundenen Konsequenzen (Erhöhung der Steuern oder Krankenkassenprämien) mehrheitsfähig wären, darf bezweifelt werden. Das KSB setzt derzeit alles daran, die Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeitenden, insbesondere auch in der Pflege, weiter zu verbessern.



7

Weshalb schlägt sich das Rekordjahr finanziell nicht in einem Rekordgewinn nieder?

Das Gesundheitswesen ist stark reguliert. Höhere Kosten können nicht einfach auf die Konsumenten abgewälzt werden. Während die Anforderungen und Auflagen von Behörden und Fachgesellschaften laufend zunehmen, bleiben die Vergütungen konstant: Im ambulanten Bereich sind die Tarife seit 1996, im stationären Bereich seit 2012 nicht angepasst worden. Die Behandlung von Corona-Patienten wiederum ist vielfach nicht kostendeckend, und für die Mehrkosten und Ertragsausfälle, die Corona verursachte, ist das KSB nicht in vollem Umfang entschädigt worden. Was die Rahmenbedingungen betrifft, so gilt es festzuhalten, dass sich das Gesundheitswesen in einem grundlegenden Wandel befindet. Um mit dieser Entwicklung Schritt halten zu können, müssen die Spitäler Investitionen tätigen. Diese Investitionen belasten das Budget, werden aber in Zukunft Früchte tragen.

8

Welches waren die grössten personellen Veränderungen im Jahr 2021?

Das KSB legt bei seinen Mitarbeitenden grossen Wert auf Konstanz, Kontinuität und Loyalität. Dies zeigt sich auch in der im Branchenvergleich geringen Fluktuationsrate (11,5%). Zudem ist es uns gelungen, trotz Pandemie das Angebot auszubauen und weitere Stellen zu schaffen und zu besetzen. Auf der obersten operativen Führungsebene kam es 2021 altersbedingt zu zwei einschneidenden Wechseln. So übergab Prof. Jürg H. Beer nach über zwanzig Jahren im Dienst des KSB die Leitung des Departementes Innere Medizin an Prof. Maria Wertli, die von der Insel Gruppe ans KSB stiess. Ebenfalls das Pensionsalter erreicht hat Chefarzt Kurt Lehmann von der Abteilung Urologie; seine Nachfolge trat sein bisheriger Stellvertreter PD Lukas Hefermehl an.

9

Am 1.1.2021 hat das KSB Bauchzentrum seinen Betrieb aufgenommen. Hat sich diese Reorganisation gelohnt?

Ja. Als eines der ersten Kantonsspitäler hat das KSB die traditionellen Organisationsstrukturen aufgebrochen, um seine Ressourcen in einem Bauchzentrum zu bündeln. Patienten mit Baucherkrankungen werden dort interdisziplinär betreut. Den Kern des Behandlungsteams bilden die Gastroenterologen und die Viszeralchirurgen, die eng zusammenarbeiten. Ziel ist es, Patienten mit Bauchleiden eine rasche, effiziente und qualitativ hochwertige Behandlung zu bieten. Dass dieses Angebot geschätzt wird, belegt die Tatsache, dass das KSB-Bauchzentrum nicht nur bei der lokalen Bevölkerung hoch im Kurs steht, sondern auch von (Tumor-)Patienten aus anderen Kantonen aufgesucht wird. Die hohen Fallzahlen sowie die medizinische Qualität und die Aktivitäten im Bereich Lehre und Forschung bieten zudem die Gewähr, dass das KSB-Bauchzentrum die Anforderungen erfüllt, um auch in Zukunft Leistungsaufträge im Bereich der hochspezialisierten Medizin (HSM) zu erhalten.



10

Welche Entwicklung bereitet die grössten Sorgen?

Durch die steigenden Kosten im Spitalbetrieb – bei gleichbleibenden oder gar sinkenden Tarifen – stehen die Spitäler vor einer Aufgabe, die der Quadratur des Kreises gleichkommt. Wie sollen sie beispielsweise ihre Pflegenden, wie von den Gewerkschaften gefordert, besser entlohnen, wenn die Tarife von den Krankenkassen und der FINMA gedrückt werden? Wie sollen die Spitäler, wie im KVG festgehalten, genügend Erträge für die Erneuerung ihrer Infrastruktur erwirtschaften, wenn die wachsenden behördlichen Auflagen laufend zu höheren Aufwänden und Kosten führen? Statt ins medizinische Personal müssen sie heute in der Administration und in der Verwaltung Personal aufstocken, um die Papier- und Datenflut zu bewältigen. Der ökonomische Druck stellt die Führungskräfte auf allen Ebenen vor neue Herausforderungen. Die Gesundheits- und Pflegeangebote müssen zum Nutzen der Patienten verbessert und die Leistungen innovativ und effizient weiterentwickelt werden. Die Leistungserbringung zum Wohle des Patienten erfolgt zunehmend im Verbund und basiert darum auf Kooperationen unterschiedlicher Versorger. Der wirtschaftliche Erfolg wird unter anderem über den Aufbau und die Orchestrierung von Wertschöpfungsnetzwerken («Ecosystems») realisiert. Darum ist bei den Führungskräften im Gesundheitswesen zunehmend die Fähigkeit gefragt, ein Changemanagement zu beherrschen, mit dem über Berufsgruppen, Organisationseinheiten und Branchen hinweg gedacht und gearbeitet werden kann.

11

Wie viele KSB-Ärzte sind habilitiert?

Immer mehr. Rund zwei Dutzend KSB-Ärzte dürfen vor der Abkürzung «Dr. med.» den Titel «Professor» oder «Privatdozent» aufführen. Im Jahr 2021 wurden Cornelia Leo, die Leiterin des KSB-Brustzentrums, sowie der Neurologe Alexander Tarnutzer von der Universität Zürich zu Titularprofessoren ernannt. Der interventionell tätige Radiologe Michael Kostrzewa wiederum darf neu als Privatdozent Fachwissen vermitteln. Gerade bei den Chefärzten legt das KSB grossen Wert auf eine Habilitation. So kann das Spital seine Rolle als Aus- und Weiterbildungsstätte sowie als Partnerinstitution für Universitäten und Hochschulen weiter stärken.

12

Welche medizinischen Neuheiten gab es 2021 im KSB?

Mehrere. So hat das KSB beispielsweise sein kardiologisches Angebot kontinuierlich erweitert. Davon profitieren insbesondere Patienten mit Herzinfarkten. Am 10. Juni 2021 wurde erstmals ein STEMI-Eingriff vorgenommen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachspezialisten, insbesondere den Viszeralchirurgen und den Gastroenterologen, zeichnet auch das KSB-Bauchzentrum aus, das am 1. Januar 2021 seinen Betrieb aufnahm. Aufgewertet wurde das Angebot des Bauchzentrums durch die Einführung einer hepatologischen Sprechstunde. Ein grosses Bedürfnis stellt auch die kinderneurologische Sprechstunde dar: 436 Patienten wurden seit Eröffnung im Herbst 2020 untersucht, wobei viele der Zuweisungen Kinder mit Spannungskopfschmerzen und Migräne betrafen. Ferner hat das KSB seine OP-Kapazität erhöht und im Spätdienst eine vierte Spur für orthopädische Notfälle eröffnet. Dies hat zu einer spürbaren Verbesserung der Notfall-Versorgung geführt, insbesondere bei Patienten mit hüftnahen Frakturen. Apropos Orthopädie: 2021 wurde im KSB erstmals bei einem Patienten ein künstliches Sprunggelenk implantiert. Die OSG-Prothese erlaubt eine sofortige Vollbelastung und erhält die Beweglichkeit des Gelenks.

14



Welche Vorteile bietet die Zusammenarbeit mit Siemens?

Das KSB verfügt über eine exklusive Technologie-Partnerschaft mit Siemens Healthineers und ist damit eines von weltweit acht Referenzspitälern. Im Rahmen dieser Kooperation bezieht das KSB nicht bloss die modernsten Geräte von Siemens Healthineers; vielmehr entwickelt man gemeinsam Produkte und betreibt klinische Forschung, um den Patienten die bestmögliche Behandlung bieten zu können. Was das konkret bedeutet, zeigte sich im Mai 2021 bei der Lancierung des SOMATOM X.ceed. Als das Gerät der Weltöffentlichkeit vorgestellt wurde, war es im KSB bereits seit über einem Monat im Einsatz. Dieser Hochgeschwindigkeits-Computertomograph (CT) ist speziell für besonders anspruchsvolle klinische Einsätze konzipiert, bei denen Zeit und Präzision essenziell sind. Einen grossen technischen Fortschritt stellen unter anderem eine auf künstlicher Intelligenz basierte Benutzeroberfläche für eine optimierte Strahlendosis sowie eine lasergesteuerte Interventionslösung in 3-D dar. Nicht zuletzt mit Blick auf den KSB-Neubau und den damit verbundenen Projekten versprechen sich das KSB und Siemens durch diese einmalige Technologie-Partnerschaft eine Win-win-Situation.

13

Leidet das KSB unter dem vielzitierten Fachkräftemangel?

Von einem Fachkräftemangel betroffen sind nicht nur das Gesundheitswesen, sondern auch andere Branchen, sowohl in der Schweiz als auch in der EU. Grund ist die seit Jahren brummende Wirtschaft und die Tatsache, dass die Babyboomer den Markt nach und nach verlassen. Trotz schwierigen Umständen ist es uns gelungen, im Geschäftsjahr 2021 über hundert neue Stellen zu schaffen und zu besetzen. Zudem bildet das KSB jährlich rund 450 Lernende aus. Über 50 Pflegefachkräfte machen pro Jahr ihren Abschluss im KSB und bleiben dem Haus grösstenteils erhalten. Sehr gesucht sind auf dem Markt spezialisierte Pflegefachkräfte (Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege). Diese zu rekrutieren respektive langfristig ans Haus zu binden, ist kein einfaches Unterfangen. Das KSB unternimmt daher alles, um seinem Ruf als attraktiver Arbeitgeber auch in Zukunft gerecht zu werden.

15

Welche Strategie steckt hinter dem Ausbau der Leistungen an den Aussenstandorten in Brugg, Muri, Leuggern, Dietikon und Baden-City?

Die Entwicklung in der Grundversorgung geht immer mehr hin zur Bildung von medizinischen Zentren und verlangt mehr Spezialwissen. Anstelle der einsamen Hausarztpraxis mit dem allwissenden Hausarzt entstehen Gruppenpraxen, in denen auch Spezialangebote integriert werden. Hier können unsere Spezialisten helfen. Dazu kommt noch ein weiterer Aspekt: Den grundversorgenden Regionalspitälern fehlt es an Volumen und Spezialisten für bestimmte Behandlungen. Letztere kann ein Zentrumsspital wie das KSB mitbringen. So können wir durch Kooperationen Win-win-Situationen für die Leistungserbringer und für die lokale Bevölkerung schaffen. Geographisch konzentrieren wir uns auf den Ostaargau und arbeiten da sehr oft mit Partnern zusammen. Damit wird auch die politische Forderung nach mehr Kooperationen und Synergienutzungen erfüllt.

16

Welche wissenschaftlichen KSB-Studien schlugen die höchsten medialen Wellen?

Über zwei Dutzend habilitierte Ärztinnen und Ärzte sind am KSB tätig. Sie betreuen nicht nur Patienten, sondern betreiben auch Forschung – und lösen damit ein zunehmend stärkeres Echo aus. Haben Personen mit KSB-Bezug im Jahr 2020 141 medizinische Fachbeiträge publiziert, so waren es 2021 bereits 193 Publikationen. Eine Forschergruppe mit KSB-Beteiligung fand beispielsweise heraus, dass es eine genetische Prädisposition für einen schweren Verlauf bei einer Covid-Erkrankung gibt. Die entsprechende Studie wurde im Fachjournal «Eclinicalmedicine» der renommierten «Lancet»-Gruppe veröffentlicht. Für die Schmerzen bei einer Kalkschulter wiederum sind feinste, nadelartige Kristalle verantwortlich – und nicht eine runde, unstrukturierte Kalkmasse. Bei Analysen unter dem Elektronenmikroskop konnten diese Kristalle mit einer Länge von 100 und einer Breite von 20 Nanometern gut beobachtet werden, wie man der Studie, die in der Fachzeitschrift «The Orthopaedic Journal of Sports Medicine» publiziert wurde, entnehmen kann.

17

Das KSB hat 2021 die Planung für das Partnerhaus II vorangetrieben und die Bauarbeiten in Angriff genommen. Wer wird als Hauptmieter in das neue Gebäude einziehen?

Im Partnerhaus II werden zum einen KSB-interne Dienstleistungen angeboten. So wird beispielsweise im Parterre die Physiotherapie untergebracht. Ferner sind Räumlichkeiten für Onkologie, Gefässzentrum und Infektiologie vorgesehen. Dazu gesellen sich externe Dienstleister wie Blutspende, PDAG und Lungenliga. Als Hauptmieter wiederum wird die ETH Zürich, mit der das KSB seit 2017 eng zusammenarbeitet, zwei Etagen mit insgesamt 1600 Quadratmetern Fläche beziehen. Sie verstärkt damit ihre Präsenz auf dem Gesundheitscampus des KSB. Ziel der Kooperation «Clinical Research ETH@KSB» ist es, gemeinsame Initiativen und Forschungsprojekte zu forcieren und zu begleiten. Dabei geht es um klinische Studien und die gemeinsame Verwendung von biologischem Material und gesundheitsbezogenen Daten, was die medizinische Forschung erheblich voranbringen soll. Das Partnerhaus II soll Anfang 2023 bezugsbereit sein. Die Kosten belaufen sich auf 25 Millionen Franken.



18



Ist das KSB-Neubau-Projekt auf Kurs?

Corona-bedingt kam es zu einigen Verzögerungen. Trotzdem ist das Projekt auf Kurs. Im Mai 2021 konnte die Aufrichte gefeiert werden, und im Dezember 2021 war die Gebäudehülle dicht. Derzeit laufen die Arbeiten für den Innenausbau. Die Inbetriebnahme ist für Herbst 2024 geplant. Zuvor wird eine halbjährige Testphase durchgeführt (siehe S. 26).

19

Wie steht es um die medizinische Qualität am KSB?

Die medizinische Qualität ist schwer messbar. Ein wichtiger Gradmesser sind zweifellos die Patienten. Als eines von wenigen Spitälern nimmt das KSB eine systematische, elektronische Befragung seiner Patienten vor, die von der Firma Swiss Qualiquest ausgewertet wird. Demnach beurteilen die Patienten die Qualität der Behandlung mit 4,7 von 5 Sternen, und die Weiterempfehlungsrate beträgt 96 Prozent. Ein anderer Indikator sind die Schadenfälle, die von der Haftpflichtversicherung gedeckt werden. Das KSB konnte seine durchschnittliche Schadenlast in den letzten zehn Jahren massiv senken. Aktuell liegt sie nach Angaben unserer Versicherung 29 Prozent unter dem Durchschnitt vergleichbarer Spitäler. Bei den orthopädischen Eingriffen kommt die hohe Qualität auch im «Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie» zum Ausdruck, das von der Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin getragen wird. Das Register erfasst sämtliche Komplikationseingriffe nach einer Erstimplantation. Die Daten zeigen, dass die Revisionsraten unserer Patientinnen und Patienten mit Knie- und Hüftprothesen weit unter dem nationalen Durchschnitt liegen. Last but not least werden Abläufe und Prozesse in einem Spital laufend von externen Experten begutachtet. Insgesamt rund fünfzig Zertifikate zeugen davon, dass die Qualität im KSB höchsten Ansprüchen genügt.

20

Erhalten die KSB-Mitarbeitenden mehr Lohn?

Ja. Zwar ist die GAV-Lohnrunde mit den Sozialpartnern im Januar 2022 gescheitert. Die von den Gewerkschaften geforderte Lohnerhöhung um 1,7 Prozent war weder für das KSB noch für das KSA und die PDAG umsetzbar. Die drei Spitäler haben daher individuelle Lösungen umgesetzt. Nachdem das KSB seine Lohnsumme bereits 2021 um 0,5 Prozent erhöht hat, erfolgt ab 2022 abermals eine Steigerung um 1,1 Prozent (individuell und strukturell). Erinnerung sei auch daran, dass das KSB seit Januar 2021 die Umkleidezeit als Arbeitszeit vergütet. Als Zeichen der Wertschätzung haben die Mitarbeitenden während der Pandemie ausserdem zwei Mal eine Corona-Prämie in der Höhe von je tausend Franken erhalten. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind sich bewusst, dass engagierte, aufmerksame und motivierte Mitarbeitende die wichtigste Ressource des Spitals darstellen. Deshalb ist es dem KSB ein grosses Anliegen, nebst angemessenen Löhnen auch attraktive Benefits zu bieten. Dazu gehören eine lebensphasenorientierte Karriereplanung (flexible Pensenanpassungen), permanente Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das familiäre Arbeitsklima wiederum, welches das KSB auszeichnet, versuchen wir mit diversen Aktivitäten weiter zu fördern. Dass wir dank all diesen Massnahmen ein attraktiver Arbeitgeber sind, bestätigen uns auch Aussenstehende. Wir sind daher stolz, dass wir von Handelszeitung, Le Temps und Statista drei Mal in Folge (2020, 2021 und 2022) mit dem Gütesiegel «beste Arbeitgeber» ausgezeichnet wurden.

21

Welches war Ihr berufliches Highlight?



«Das grosse Engagement, die Professionalität, die Motivation, der Ideenreichtum und die Art und Weise, wie sämtliche KSB-Mitarbeitenden, insbesondere die Pflegenden, die in vielerlei Hinsicht herausfordernden Situationen gemeistert haben, sind für mich das Highlight 2021. Ich bin beeindruckt und gleichermassen stolz auf die Leistung, den KSB-Spirit und die hohe Qualität der Arbeit, die wir für unsere Patientinnen und Patienten jeden Tag erbringen.»

Michèle Schmid, Direktorin Departement Pflege



«Das Highlight des vergangenen Jahres war der Umstand, dass alle Mitarbeitenden des Instituts für Pathologie weitgehend gesund über die schwierige Zeit gekommen sind. Unser Zusammenhalt und unsere Motivation waren trotz aller Unsicherheiten sehr gross. So konnten wir unsere vielfältigen diagnostischen Leistungen vor allem zu Gunsten der Krebskranken erfüllen, die besonders stark unter der Pandemie gelitten haben. Hoffentlich können wir demnächst auch unsere schönen Team-Events wieder durchführen.»

Prof. Dr. med. Gad Singer, Chefarzt und Leiter Institut für Pathologie



«Obwohl wir wegen Corona mit Einschränkungen der OP-Kapazität konfrontiert waren, ist es uns gelungen, 2021 so viele chirurgische Patienten wie noch nie zu behandeln. Dies zeugt zum einen von einer pragmatischen und effizienten OP-Planung, zum anderen von einer hohen medizinischen Qualität. Davon profitiert haben die Patienten, denen wir auch während der Pandemie eine adäquate Versorgung bieten konnten. Darauf dürfen wir stolz sein.»

Prof. Dr. med. Antonio Nocito, Chefarzt und Direktor Departement Chirurgie



«Das berufliche Highlight für mich war die Geburt eines gesunden Knaben einer Patientin, die kurz vor Dialysebeginn unerwartet schwanger wurde und trotz Dialyse ein gesundes Kind geboren hat! Das ist das erste Mal in meiner Karriere, dass ich eine Schwangerschaft an der Dialyse erlebe. Das ist deshalb so selten, weil die Frauen in der Regel nicht schwanger werden, wenn sie so krank sind, dass sie Dialyse brauchen. Zudem ist es überhaupt nicht selbstverständlich, dass ein Kind trotz Dialyse am Termin geboren wird.»

Dr. med. Hans-Ruedi Rätz, Chefarzt Institut für Nephrologie und Dialyse



«Verträge abzuschliessen, ist relativ einfach. Es besteht aber immer die Gefahr, dass solche Dokumente zu Papiertigern werden. Bei unserer Zusammenarbeit mit der ETH ist dies definitiv nicht der Fall. Sie beginnt, erste Früchte zu tragen. Das ist sehr erfreulich.»

Prof. Dr. med. Rahel Kubik, Chefärztin und Direktorin Departement Medizinische Dienste





«So viele Personen wie noch nie haben 2021 den Notfall aufgesucht. Obwohl nur ein Bruchteil der Patienten wegen Covid behandelt werden musste, prägte die Pandemie die Arbeit an der Front. Dass die Mitarbeitenden in der Notfallpraxis, Notaufnahme, Notfall und IPS sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen liessen und jede Welle wieder von Neuem mit derselben professionellen Souveränität bewältigten, verdient ebenso Hochachtung wie die Motivation und das Engagement, mit der sie diese belastende und angespannte Situation bewältigt haben.»

Dr. med. Markus Schwendinger, Chefarzt und Direktor Departement Interdisziplinäres Notfallzentrum



«Der signifikante Anstieg unserer Geburtenzahlen um über 200 Babys auf ein Allzeithoch von 1841 Geburten bildete einen sehr schönen, positiven Gegenpol zu den vielen negativen Schlagzeilen rund um die Corona-Pandemie. Sehr erfreulich war auch, dass die Zufriedenheit unserer Schwangeren und Wöchnerinnen trotz hohem Arbeitsaufkommen und erschwerten Pandemiebedingungen sehr hoch blieb und die Stimmung im gesamten Team stets von einem sehr positiven gemeinsamen Geist geprägt war.»

Prof. Dr. med. Leonhard Schäffer, Chefarzt Klinik für Geburtshilfe & Pränataldiagnostik



«Auch im Geschäftsjahr 2021 haben wir insbesondere im Bereich der Versorgung von Tumorpatientinnen wichtige Ziele erreicht. Dazu gehören die Erstzertifizierung des Gynäkologischen Krebszentrums, welches nun eines von 10 durch die DKG zertifizierten Zentren in der Schweiz ist, und die Zertifizierung des gemeinsamen Brustzentrums mit dem Spital Muri. Ausserdem konnten wir eine allgemeine Gynäkologische Sprechstunde im Langhaus in Baden in Kooperation mit Medbase etablieren, was der zunehmenden Verknappung der ambulanten gynäkologischen Versorgung in der Region entgegenwirkt. Kooperationen mit dem Ziel höchster Behandlungsqualität zum Wohl unserer Patientinnen sind ein wichtiger Aspekt unserer Strategie als kantonaler Gesundheitsversorger.»

Prof. Dr. med. Martin Heubner, Chefarzt und Direktor Departement Frauen und Kinder



«Das erste von mehreren Highlights ereignete sich bereits am 1. Januar 2021, als im KSB Drillinge auf die Welt kamen und nach einigen Wochen intensiver Betreuung gesund nach Hause entlassen werden konnten. Erfreulich war zudem, dass wir diverse prägende Projekte erfolgreich abschliessen konnten. So haben wir eine interdisziplinäre Adipositas-Sprechstunde aufgebaut, im stationären Bereich das LEAN-Management eingeführt, in der Kinderneurologie die Durchführung von EEG's ab Geburt implementiert und die pädiatrische Praxis in unserem Ambulatorium erweitert. Zudem wurden wir Mitte des Jahres zum ersten Mal in der Klinikhistorie erfolgreich zertifiziert. All diese Efforts sind umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass uns nebst dem pädiatrischen Daily Business nicht nur Covid-Fälle beschäftigten, sondern dass wir uns – völlig unüblich – bereits im Frühsommer mit einer heftigen RSV-Welle (Atemwegsinfektionen) konfrontiert sahen, die bis Ende des Jahres nicht nachliess. Ein guter Teamgeist und der Wille zur interprofessionellen Zusammenarbeit waren ausschlaggebend, dass es uns gelungen ist, diese aussergewöhnliche Periode zu meistern.»

Prof. Dr. med. Guido Laube, Chefarzt und Leiter Klinik für Kinder und Jugendliche

KSB 2021: Ein Jahr der Rekorde

Zahlen lügen nicht. Richtig aussagekräftig werden sie aber erst, wenn man sie vergleichen kann. Deshalb zeigen wir Ihnen auf, wie sich die wichtigsten Kennzahlen des KSB im Laufe der Jahre entwickelt haben.

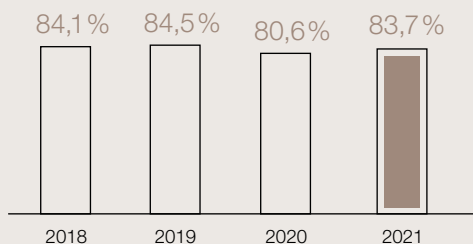
Auffällig ist, wie viele Rekordmarken es 2021 gab. Ob bei den Patientenaustritten, Geburten, Notfällen oder Pflgetagen – das KSB erreichte jeweils Höchstwerte. Dies zeigt auf eindrückliche Art und Weise auf, mit wie viel Engagement sich unsere Mitarbeitenden für das Wohl der Patienten eingesetzt haben – und wie sehr das KSB als Anlaufstelle für medizinische Fragen geschätzt wird.





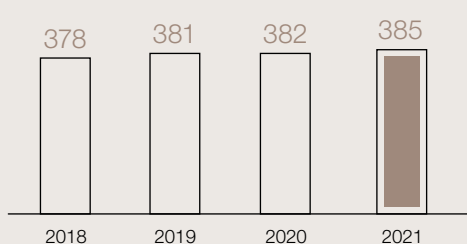
83,7

Prozent betrug die durchschnittliche Bettenauslastung.



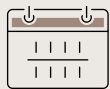
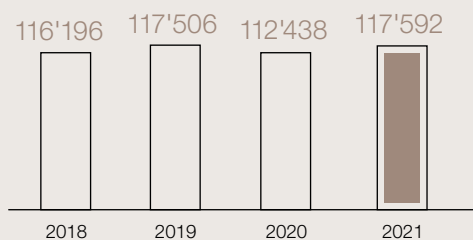
385

Betten betrieb das KSB im Jahr 2021 durchschnittlich.



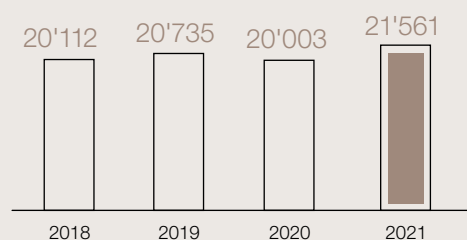
117'592

Pflegetage wurden von unseren Pflegenden geleistet.



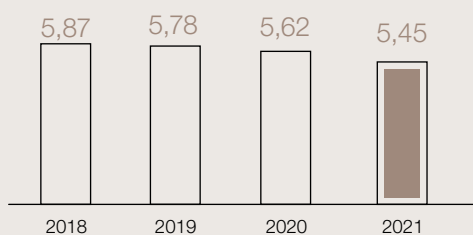
21'561

Patienten wurden im Jahr 2021 aus dem KSB entlassen.



5,45

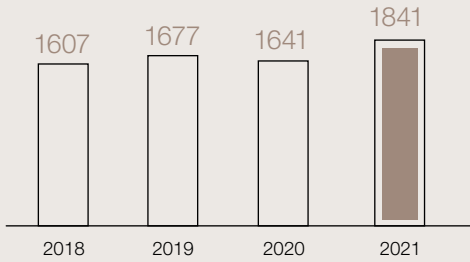
Tage betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Patienten.





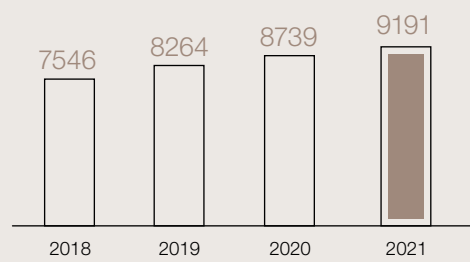
1841

Babys kamen 2021 im KSB auf die Welt – so viele wie noch nie.



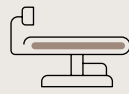
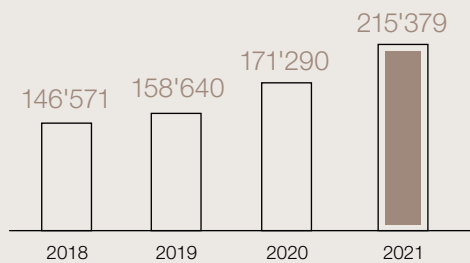
9191

Mal rückte die Ambulanz im Jahr 2021 aus.



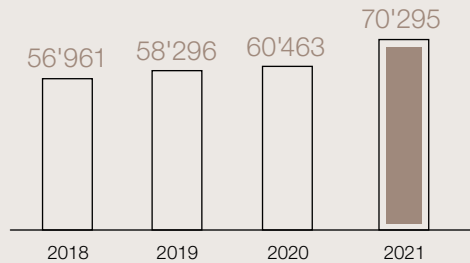
215'379

Patienten wurden im Jahr 2021 ambulant behandelt.



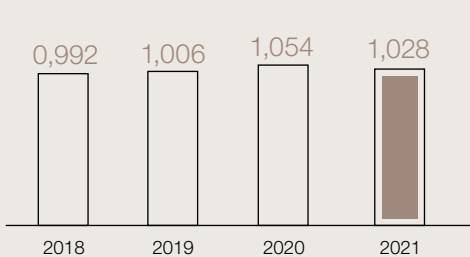
70'295

Patienten wurden im Notfall behandelt, davon 29'873 in der Notfallpraxis.



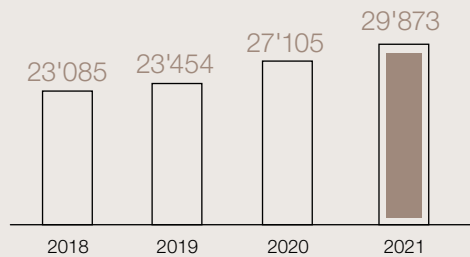
1,0279

betrug der Case-Mix-Index.



29'873

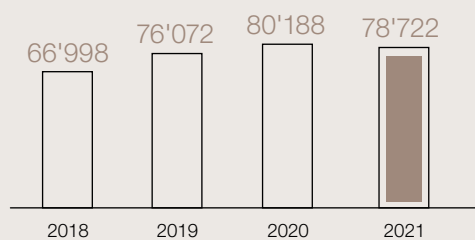
Patienten wurden in der Notfallpraxis behandelt.





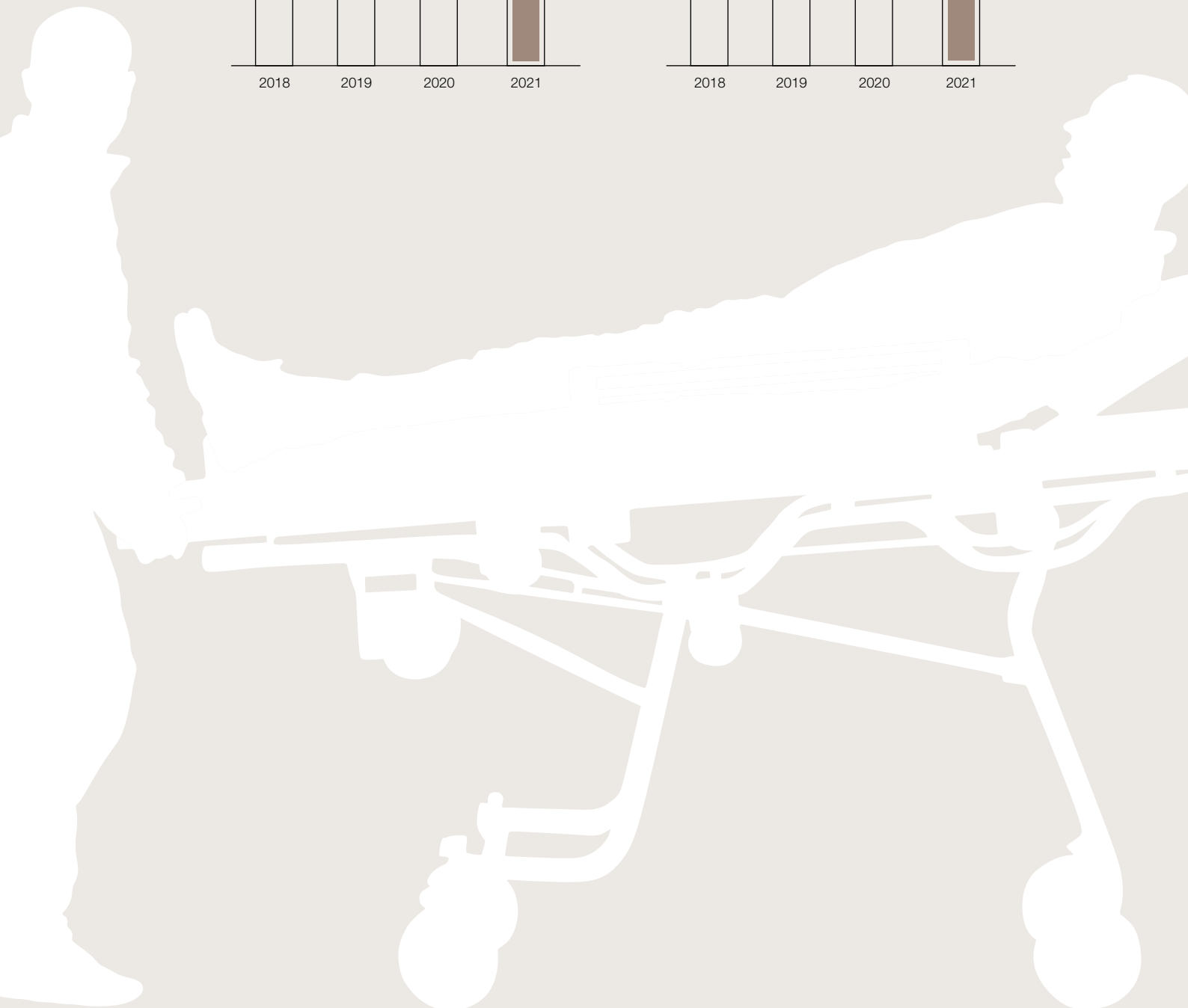
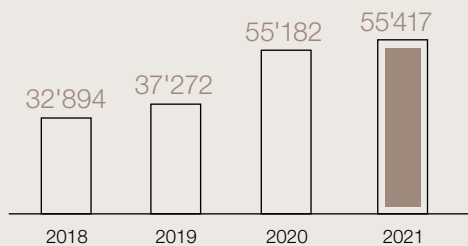
78'722

Betreuungsstunden wurden auf der Intensivstation geleistet.



55'417

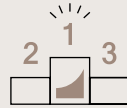
Stunden wurden Patienten künstlich beatmet.





1218

Mal wurde der Dolmetschdienst in Anspruch genommen. Dieser Service umfasst schriftliche, mündliche und telefonische Übersetzungen (inkl. Gebärdensprache).



Die Top 3

Übersetzte Sprachen

1. Portugiesisch
2. Albanisch
3. Arabisch

Übersetzungen nach Herkunft:



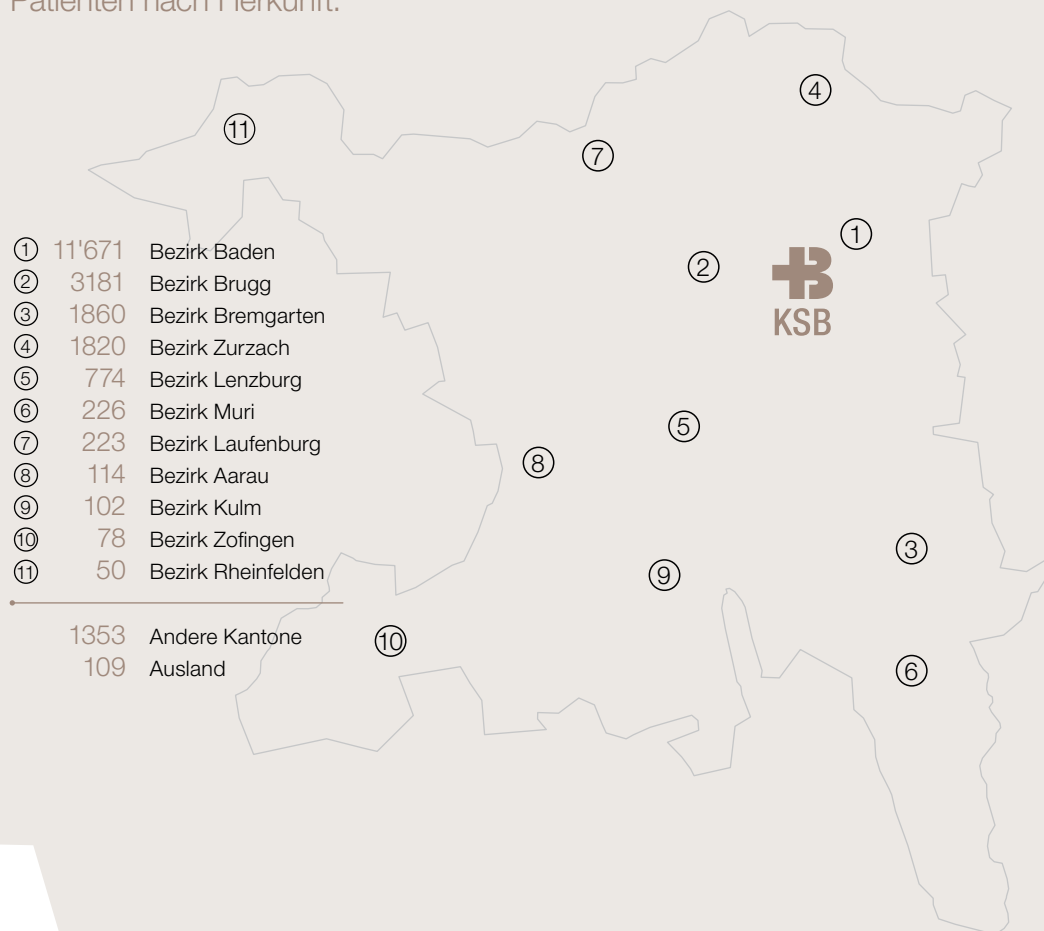
- ① 229 Portugiesisch
- ② 146 Albanisch
- ③ 140 Arabisch
- ④ 123 Tamil
- ⑤ 87 Türkisch
- ⑥ 74 Italienisch
- ⑦ 61 Spanisch
- ⑧ 59 Tigrinva
- ⑨ 41 Serbisch
- ⑩ 34 Farsi (Persisch)



In der Region verankert

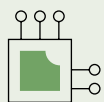
Das KSB sorgt für eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung. Kein Wunder, dass die meisten Patienten aus dem Bezirk Baden stammen. Bemerkenswert ist, dass das KSB auch Patienten aus anderen Kantonen als dem Aargau anlockt. Spitzenreiter ist Zürich (901 Patienten), gefolgt von Solothurn (61) und Bern (55).

Patienten nach Herkunft:



Betrieb

Stromausfall, defektes Material, Hackerangriff: In einem Spital gibt es viele Albtraum-Szenarien. Die über 300 Mitarbeitenden des Departementes Betrieb sorgen dafür, dass diese nicht eintreten. Ihre Mission: Sie stellen einen einwandfreien Spitalbetrieb rund um die Uhr sicher. Was das konkret bedeutet, verdeutlichen einige Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2021.



600

Gigabyte beträgt das tägliche Datenwachstum, das von der IT bewältigt wird.



4000

Kontrollen und knapp 3000 Störungen wurden von der Medizintechnik behoben. Diese sorgte somit dafür, dass dem medizinischen Personal rund um die Uhr sämtliche technischen Hilfsmittel zur Verfügung standen.



43'777

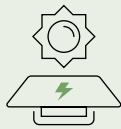
interne Aufträge hat die KSB-Logistik abgewickelt.



51

Mal wurde der Personenschutzalarm ausgelöst. Für einen der Fehlalarme war eine Fledermaus verantwortlich, die sich in ein Patientenzimmer verirrt hatte.





221,05

MWh Solarstrom hat die im April 2021 installierte PV-Anlage auf den Dächern des Parkhauses und der Heizzentrale in ihrem ersten Betriebsjahr produziert.



5

Mal könnte man mit den im KSB im Jahr 2021 verbrauchten chirurgischen Masken die Nutzungsfläche des KSB-Neubaus auslegen.



14'787

MWh Strom verbraucht das KSB im Jahr. Das entspricht rund 2200 Einfamilienhäusern.



153'204

Kubikmeter Wasser wurden verbraucht. Das entspricht knapp einer halben Million Badewannen.



29'800

Liter Heizöl wurden benötigt. Generell wird das KSB mit Fernwärme geheizt. Zur Betriebskontrolle für den Notfall und bei sehr tiefen Temperaturen wird auf Heizöl umgestellt.



16

Tonnen Wäsche wurden täglich gereinigt. Dank unseren aufmerksamen Mitarbeitenden haben auch unzählige Kreditkarten, Mobiltelefone (und sogar einige Gebisse) den Weg zurück zu den glücklichen Besitzern gefunden.



20'968

medizinische und technische Artikel sind im KSB-Stammdaten-Inventar hinterlegt.



38,3

Millionen Franken betrug im Jahr 2021 das Einkaufsvolumen des KSB.



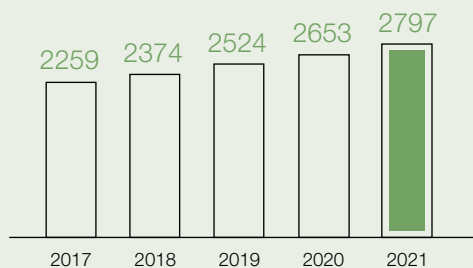
722

Mal sind die Mitarbeitenden des Technischen Dienstes neben ihrer täglichen Arbeit für Pikett-Einsätze ausgerückt.

Human Resources

Mit 2797 Mitarbeitenden ist das KSB mittlerweile einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Stolz sind wir auf die grosse Loyalität der Mitarbeitenden, ist doch unsere Fluktuationsrate im Branchenvergleich sehr tief. Dass das KSB ein attraktiver Arbeitgeber ist, verdeutlicht auch das Gütesiegel «beste Arbeitgeber – Gesundheit und Soziales», mit dem das KSB drei Mal in Folge ausgezeichnet worden ist.

Entwicklung Personalbestand



Anzahl Mitarbeitende nach Berufsgruppe



2797

Mitarbeitende (exkl. Studierende und Lernende) arbeiten mittlerweile im KSB, das damit einer der grössten Arbeitgeber in der Region ist.



366

Personen stellte das KSB zusätzlich als Covid-Helfer respektive für die Mitarbeit in den Impf- und Testzentren ein.



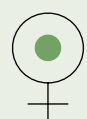
447

Lernende absolvieren ihre Ausbildung am KSB.



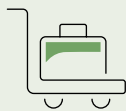
1641

Mitarbeitende arbeiten in einem Teilzeitpensum. Das entspricht einer Quote von 58,7 Prozent.



79,3

Prozent beträgt der Frauenanteil im KSB.



11,5

Prozent beträgt die Nettofluktuationsrate – ein im Branchenvergleich ausgesprochen tiefer Wert.



1000

Franken betrug der Corona-Bonus, den das KSB seinen Mitarbeitenden auszahlte. Sie erhielten diese Prämie zwei Mal, im Januar 2021 und im März 2022.



3

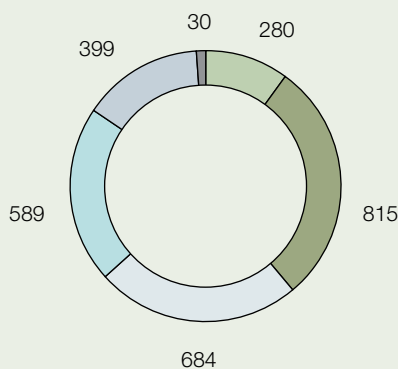
Mal in Folge (2020, 2021 und 2022) wurde das KSB von der Handelszeitung, Le Temps und vom Marktforschungsinstitut Statista mit dem Gütesiegel «Beste Arbeitgeber – Gesundheit und Soziales» ausgezeichnet.



11'213

Beiträge wurden im Beekeeper, dem KSB-Intranet, zwischen Okt. 2020 und Okt. 2021 publiziert. Im Vergleich mit anderen Institutionen, die ebenfalls Beekeeper nutzen, ist die Engagement-Rate im KSB im Schnitt 30% höher.

Altersstruktur Personal



- 18–25 Jahre
- 46–55 Jahre
- 26–35 Jahre
- 56–65 Jahre
- 36–45 Jahre
- über 65 Jahre



24

Fachangestellte betreuen die insgesamt 110 Kinder, die im Laufe einer Woche die Kita besuchen. Mit 6 Gruppen und 57 Kindern pro Tag verfügt das KSB über eine der grössten Kitas in der Region.



54

Nationen arbeiten im KSB Hand in Hand. 1938 der insgesamt 2797 Mitarbeitenden, also rund zwei Drittel, sind Schweizer. Die Top-3 der Herkunftsländer der ausländischen Mitarbeitenden sind:

- 480 Deutschland
- 58 Italien
- 37 Portugal



272,4

Millionen Franken betrug der Personalaufwand.

Patientenzufriedenheit

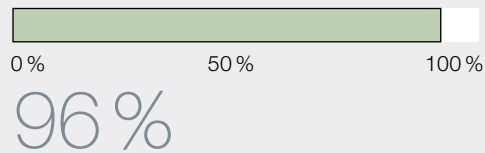
Ende gut, alles gut! Wir legen grossen Wert darauf, dass unsere Patientinnen und Patienten sich im KSB wohl fühlen. Deshalb holen wir auch systematisch Rückmeldungen ein, um zu erfahren, wo und wie wir unsere Abläufe und Prozesse weiter optimieren können. Erfreulich ist, dass die Patienten dem KSB auch 2021 ein gutes Zeugnis ausstellen.

Übersicht

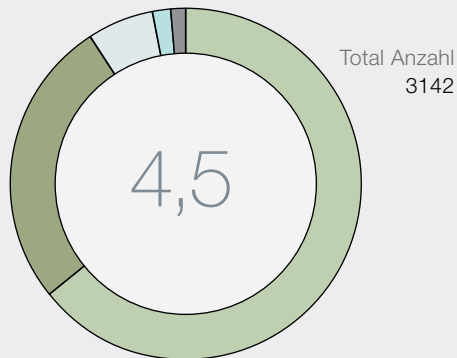
Score	Empfehlung	NPS	Bewertungen
4,5	96%	+59	3142

Stand: 20.01.2022

Total Empfehlungsrate

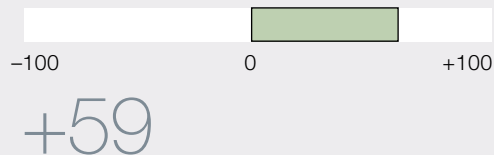


Gesamtleistung Total Score



Score	Ratings	%
★ 5	10551	64,3 %
★ 4	4374	26,7 %
☆ 3	998	6,1 %
☆ 2	247	1,5 %
★ 1	227	1,4 %

Total Net Promoter Score

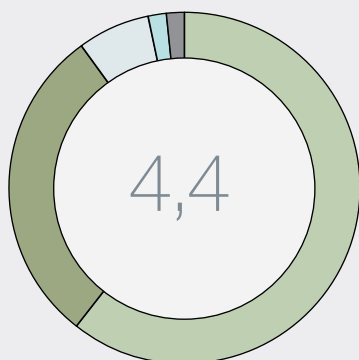


Fragebogen	+	+ -	-
	2115	753	273
Total	2115	753	273
	68 %	24 %	9 %

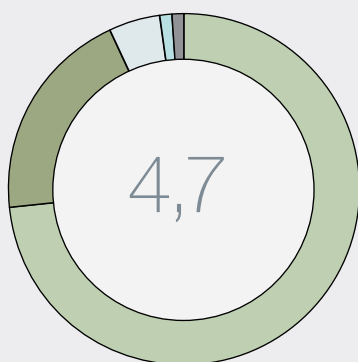
Berechnung $68\% - 9\% = 59$

Der sogenannte Net Promoter Score (NPS) erlaubt einen branchenübergreifenden Qualitätsvergleich. Berechnet wird er durch die Differenz zwischen Promotoren («Fans») und Detraktoren («Kritikern») des betreffenden Unternehmens. Der Anteil der Promotoren und Detraktoren wird ermittelt, indem den Kunden die Frage gestellt wird: «Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Unternehmen/Marke X einem Freund oder Kollegen weiterempfehlen werden?» Gemessen werden die Antworten auf einer Skala von 0 (unwahrscheinlich) bis 10 (äusserst wahrscheinlich). Promotoren (in % aller Befragten) – Detraktoren (in % aller Befragten) = NPS.

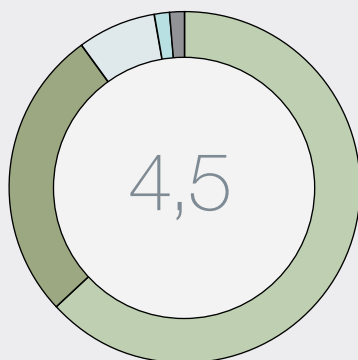
Bewertung Aufenthalt



Bewertung Behandlung



Bewertung Service



KSB-Neubau

Dort, wo im August 2018 auf der grünen Wiese der Spatenstich vollzogen wurde, steht mittlerweile ein achtstöckiges Gebäude. Im Herbst 2024 wird der KSB-Neubau in Betrieb genommen. In der Planungs- und Bauphase sowie bei der Finanzierung wurden 2021 wichtige Meilensteine erreicht. Wir schaffen einen Überblick über die Grossbaustelle – aufgehängt an Zahlen.



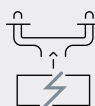
545

Mio. Franken kostet der Neubau bis Ende der Bauarbeiten. Das KSB hat seinen Neubau bewusst nicht mit einem Totalunternehmer, sondern mit einem Generalplaner realisiert. Das bietet den Vorteil, dass die Planung aktiv mitgestaltet werden kann.



80

Weisstannen wurden im Frühling 2021 im Badener Ortsbürgerwald gefällt. Insgesamt wurden 1600 Quadratmeter Fassadenelemente angefertigt. Das entspricht der Fläche eines Eishockeyfeldes.



4165

Kilometer Kabel werden für die Elektro-Technik verlegt. Darunter 2117 km Starkstromkabel und 1423 km UKV-Kabel.



3270

Personen aus insgesamt 190 Unternehmen haben sich für die vielfältigen Arbeiten auf der Baustelle angemeldet.



830

teils über 30 Meter lange Betonpfähle tragen die Last des Gebäudes und sorgen dafür, dass das Spital gewissen Erderschütterungen standhält. Insgesamt wurden im Rohbau 14'000 Tonnen Beton und 1000 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut.



33

zusätzliche Betten konnten durch eine Verdichtung der Fläche geschaffen werden. Damit stehen im Neubau insgesamt über 400 Betten zur Verfügung. So wird der demographischen Entwicklung im Grossraum Baden Rechnung getragen.



1,92

beträgt der Koeffizient aus Nutzfläche (39'600 m²) und Geschossfläche (76'200 m²). Ein für ein Spital sehr effizienter Wert, zumal Fachleute einen Koeffizienten von 2,0 als gut erachten.



10

Mio. Franken hat Corona unter anderem den Neubau verteuert. So konnten aufgrund von Covid-Schutzmassnahmen oftmals nur halb so viele Arbeiter auf der Baustelle tätig sein wie geplant.



11

Innenhöfe sorgen dafür, dass die Räumlichkeiten des Neubaus mit möglichst viel Tageslicht ausgeleuchtet werden. Aus sämtlichen Patientenzimmern hat man zudem einen schönen Blick ins Grüne. Das Healing-Architecture-Konzept soll dazu beitragen, dass sich Patienten, Besucher und Mitarbeitende gleichermaßen wohl fühlen.



125

Millionen Franken nahm das KSB in einer zweiten Kapitalrunde im August 2021 auf. Über dreissig Investoren sind in diese Anleihe mit 15-jähriger Laufzeit involviert. Mit einem Coupon von 0,35 Prozent reiht sich das KSB in diesem Laufzeitsegment bei den tiefsten je gesehenen Coupons im Spitalsektor ein.

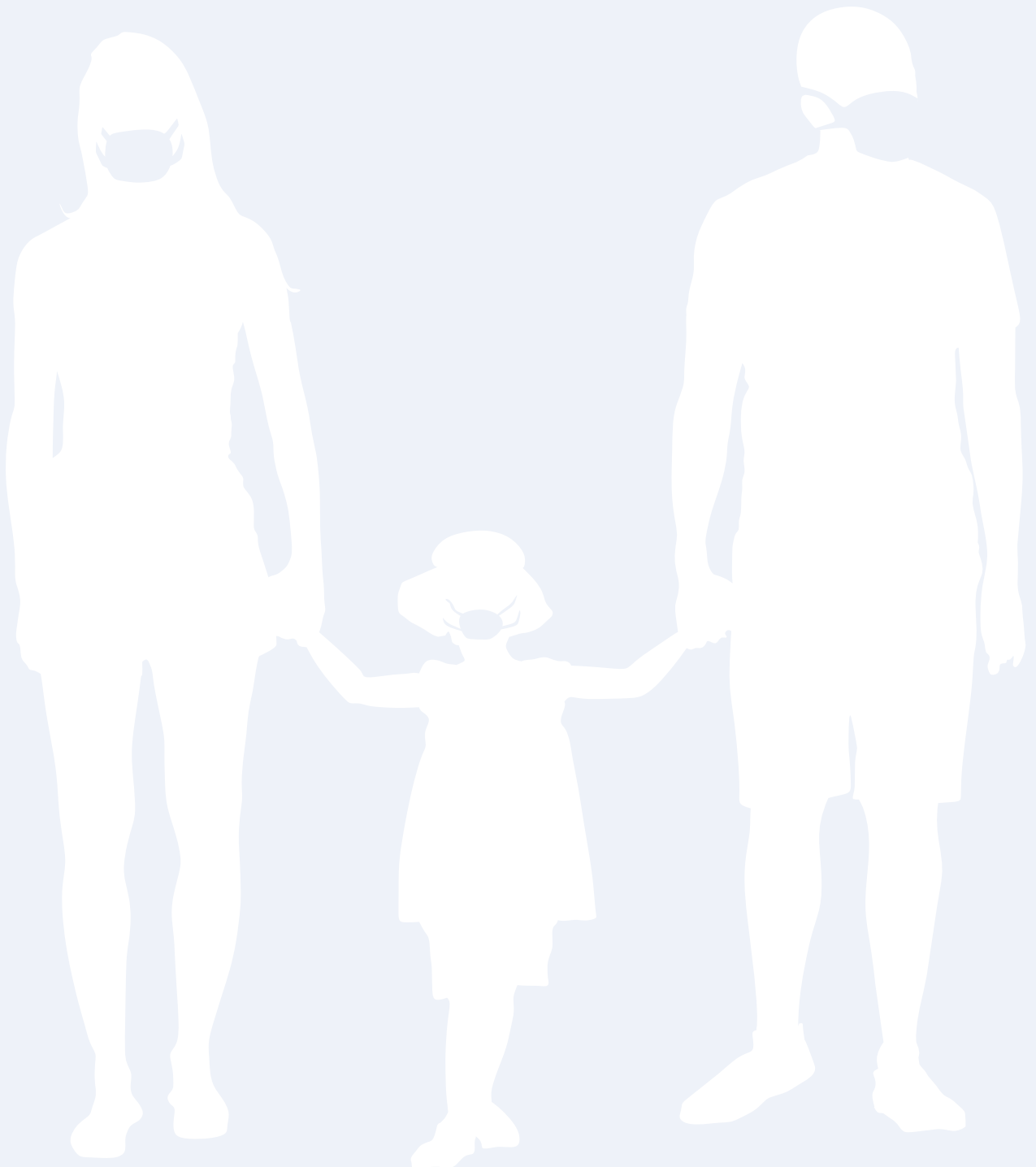


0

Unfälle mit Verletzten gab es auf der Baustelle bisher zu verzeichnen.

Das Virus und wir

Seit Ausbruch der Pandemie Anfang 2020 hat Corona den Alltagsbetrieb des KSB stark geprägt – wie stark, verdeutlicht ein Blick in die Statistik. Wie viele Patienten wurden auf der IPS betreut? Wie viele Tage dauerte der längste IPS-Aufenthalt? An welchem Tag gab es die meisten positiven Testergebnisse? Hier erfahren Sie, wie das KSB die Corona-Pandemie gemeistert hat.





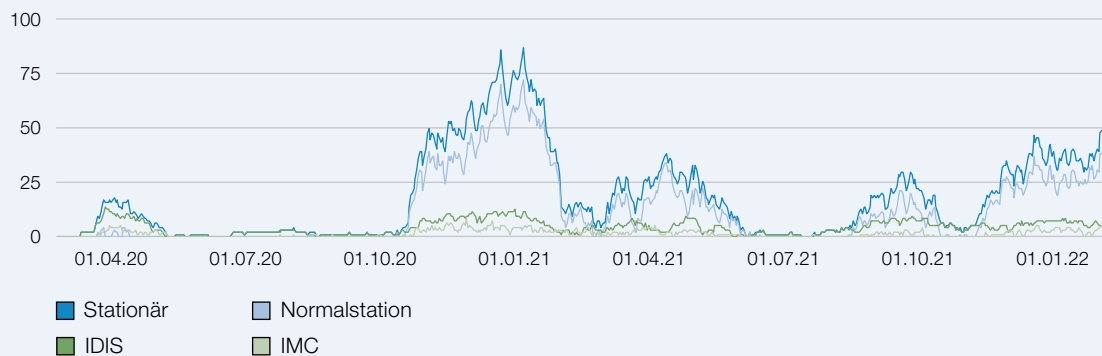
Covid-Hospitalisationen 2020 bis 2022

	Total (28.2.20–21.1.2022)	2020 (1.1.20–31.12.20)	2021 (1.1.21–31.12.21)
Anzahl hospitalisierter Patienten	1665	689	804
Todesfälle hospitalisierte Patienten	178	87	79
– Durchschnittsalter der Verstorbenen	79.5 (43–100)	82.1 (46–98)	77.3 (43–100)
– Quote Todesfälle/Hospitalisierte	10.6%	12.6%	9.8%
– Frauen/Männer, in %	31.0/69.0	26.4/73.6	32.9/67.1
Alter der hosp. Patienten (Median), in Jahren	62.6 (0–100)	66.7 (0–98)	59.7 (0–100)
Frauen/Männer, in %	42.7/57.3	40.9/59.1	43.3/56.7
Auf der IPS behandelte Patienten	277	116	149
Invasiv beatmet	177	82	87
Auf der IMC behandelte Patienten	238	113	112
Hospitalisationszeit (Median), in Tagen	9.0 (0–83)	9.0 (0–83)	9.1 (0–71)
Dauer Aufenthalt auf der IMC, in Tagen	3.0 (0–23)	3.1 (0–23)	3.1 (0–16)
Dauer Aufenthalt auf der IPS, in Tagen	10.2 (0–55)	9.9 (0–37)	10.8 (0–55)
Dauer invasive Beatmung, in Tagen	10.5 (0–54)	10.1 (0–36)	11.1 (0–54)

Covid-Tests 2020 bis 2022

	Total (26.2.20–21.1.2022)	2020 (1.1.20–31.12.20)	2021 (1.1.21–31.12.21)
Anzahl im KSB durchgeführter Tests	106'389	29'760	70'976
Anzahl positive Testergebnisse	12'623	3534	7761

Entwicklung hospitalisierter Patienten 2020 bis 2022





1665

Covid-Patienten wurden zwischen dem 28.02.2020 (als der erste Patient hospitalisiert wurde) und dem 20.01.2022 im KSB stationär behandelt.



2649

Patienten wurden seit Ausbruch der Pandemie im Kanton Aargau insgesamt hospitalisiert. Das KSB hat 62.8% der im Aargau hospitalisierten Covid-Patienten behandelt.*

* Quelle: BAG-Webseite
Covid-Dashboard Stand 21.1.2022



84

Covid-Patienten waren am 21.12.21 im KSB hospitalisiert. An keinem Tag der Pandemie waren es mehr. Zwischen dem 28.2.20 und dem 22.1.22 war im KSB lediglich an neun Tagen kein Covid-Patient hospitalisiert.



625

KSB-Mitarbeitende haben sich im Verlaufe der Pandemie mit Covid infiziert. Acht von ihnen mussten hospitalisiert werden. Todesfälle gab es glücklicherweise keine zu verzeichnen.



38'000

Stunden lang wurden die Covid-Patienten im Jahr 2021 auf der IPS künstlich beatmet. Sie machten somit den Grossteil der insgesamt 55'000 Beatmungsstunden aus.



90

Prozent betrug im Jahr 2021 die durchschnittliche Auslastung der IPS. Für einen «problemlosen Betrieb» sollte ein Auslastungsgrad von 78% nicht überschritten werden.



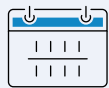
19'886

Covid-Patienten respektive Verdachtsfälle wurden 2020 und 2021 im KSB-Notfall behandelt. Der Grossteil von ihnen suchte die Notfallpraxis auf.



92

Prozent der Eintritte in die IPS sind ungeplant, das heisst, der Gesundheitszustand der Patienten verschlechterte sich innert kürzester Zeit so rasch, dass eine intensivmedizinische Betreuung notwendig wird.



63

Tage verbrachte ein 46-jähriger Covid-Patient 2021/22 auf der IPS. Es handelt sich um die längste Aufenthaltsdauer. 10,8 Tage verbrachten Covid-Patienten 2021 im Schnitt auf der IPS. 2,9 Tage beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Nicht-Covid-Patienten auf der IPS.



688

Patienten wurden 2021 auf der IPS behandelt. Rund zwei Drittel davon waren Männer. 149 der 688 Patienten waren wegen Covid auf der IPS. Im Jahr zuvor waren es 116 gewesen.





344'135

Ansichten erreichte der LinkedIn-Beitrag, den das KSB am 24.11.21 veröffentlichte. Er zeigt auf, wie viele Medikamente und Materialien es braucht, um einen Covid-Patienten einen Tag lang zu versorgen.



847

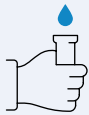
Massnahmen traf der KSB-interne Pandemieausschuss seit Anfang 2020. Er tagte insgesamt 96 Mal.



37'308

Anrufe gingen zwischen Mai und Dezember 2021 auf der KSB-Corona-Hotline ein.





432

Covid-Tests hat das KSB-Testzentrum am 5.2.21 innert 24 Stunden durchgeführt – Tagesrekord. Am 18.1.22 wurden mit 159 positiven Tests am meisten positiven Ergebnisse innert 24 Stunden verzeichnet. 51.3% der abgenommenen Tests waren am 15.1.22 positiv – mehr als jeder 2. Test.



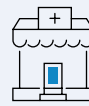
75,8

Vollzeitstellen umfasst das IPS-Personal des KSB. 64 FTE entfallen auf den nicht-ärztlichen Bereich (Pflege, Physio, Hauswirtschaft, Management etc.), 11,8 FTE auf die Ärzteschaft. Das KSB konnte seine IPS-Kapazität im Jahr 2021 um ein zertifiziertes Bett erhöhen.



88

Prozent beträgt die Impfquote bei den KSB-Mitarbeitenden.



570

zusätzliche temporäre Mitarbeitende standen 2020 und 2021 im Test- und Impfzentrum sowie anderweitig zur Covid-Bekämpfung im Einsatz.



302'288

Impfungen hat das KSB zwischen Dezember 2020 und dem 21. Januar 2022 in seinen Impfzentren durchgeführt, aufgeteilt wie folgt:

- 125'588 Erstdosen
- 118'012 Zweitdosen
- 58'688 Drittdosen
- 162'875 Impfzentrum Baden
- 35'357 Impfzentrum Tivoli
- 104'056 Impfzentrum Königsfelden



42

Covid- und 38 Nicht-Covid-Patienten verstarben 2021 auf der IPS. Damit betrug die Sterberate auf der IPS 12%. In den Jahren zuvor lag dieser Wert bei rund 8%. 2020 gab es auf der IPS 14 Todesfälle bei den Covid-Patienten, die Zahl der verstorbenen Nicht-Covid-Patienten blieb stabil. Daher ist die Erhöhung der Sterberate von 8 auf 12% auf Covid zurückzuführen.

Erfolgsrechnung

	2021 in TCHF	2020 in TCHF
Betriebsertrag		
stationäre Patientenbehandlungen	247 912	236 380
ambulante Patientenbehandlungen	155 666	138 029
Bestandesänderung nicht abgerechnete Leistungen	- 747	- 2 000
Total Erträge aus Spitalleistungen	402 831	372 409
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	19 886	3 457
Übrige betriebliche Erträge	29 058	22 191
Total Betriebsertrag	451 776	398 057
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	272 371	250 174
Sachaufwand	133 855	125 101
Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Mieten (EBITDAR)	45 550	22 782
Mietaufwand	2 510	2 346
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	43 039	20 436
Abschreibungen	21 641	20 240
Rückbau Spitalimmobilien	1 660	1 660
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	19 738	- 1 463
Finanzergebnis	- 3 793	- 2 917
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	- 446	- 698
Jahresergebnis		
Jahresergebnis Gesamtunternehmen Swiss GAAP FER	15 499	- 5 077

Bilanz

	2021 in TCHF	2020 in TCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	282 732	249 497
Anlagevermögen	545 299	414 753
Total Aktiven	828 030	664 250
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	73 038	52 074
Langfristiges Fremdkapital	443 492	316 175
Fremdkapital	516 530	368 249
Eigenkapital	311 500	296 001
Total Passiven	828 030	664 250

Trotz Corona im grünen Bereich



Philippe Scheuzger
CFO

- Kurz & bündig** — Corona war auch 2021 geschäftsbestimmend. Das überaus intensive Jahr endete mit einem versöhnlichen Ergebnis.
- Umsatz** — Durch das aussergewöhnlich hohe Wachstum der erbrachten Leistungen hat der Umsatz einen neuen Höchstwert erreicht. Nach einem schwachen Start in den ersten beiden Monaten waren die KSB-Bettenstationen fast durchgehend stark ausgelastet. Das «Sommerloch», das man früher jeweils feststellte, fiel 2021 aus; auch in den Sommermonaten herrschte Hochbetrieb. Parallel dazu fand das KSB im ambulanten Bereich wieder auf den gewohnten Wachstumspfad zurück. Dank weitsichtigen Investitionen in Aussenstandorte und fortschrittliche Technologien kann unser Spital die sowohl politisch als auch gesellschaftlich gewünschte Verschiebung von stationären hin zu ambulanten Behandlungen mittragen. Durch die Verrechnung diverser pandemiebedingter Kosten an den Kanton (z.B. für das Impfzentrum) erfuhr der Umsatz einen weiteren Schub.
- Investitionen & Finanzierung** — Die Metamorphose vom Krankenhaus zum Gesundheitscampus nimmt immer konkretere Formen an. Auch das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von hohen Investitionen, die in ihrer Gesamtheit die Zukunft der Gesundheitsversorgung im Osten des Kantons Aargau sichern werden. Insgesamt wurden rund 100 MCHF in Sachanlagen investiert, davon rund 90 MCHF in den Neubau «Agnes». Neben der Eigenfinanzierung durch solide operative Cashflows, die in den letzten drei Jahren durchschnittlich 25 MCHF betragen, konnten 2021 am Kapitalmarkt weitere 125 MCHF Fremdkapital aufgenommen werden – einmal mehr zu vorteilhaften Konditionen. Damit ist die Finanzierung der nächsten Investitionsphasen gesichert.
- Bilanz** — Die Bilanz ist durch die rege Investitionstätigkeit erneut stark gewachsen und liegt mittlerweile bei 828 MCHF. Die relevanten Kenngrössen sind nach wie vor im grünen Bereich. Stellvertretend sei die Eigenkapitalquote erwähnt: diese liegt bei rund 38% und deckt damit die Erwartungen des langfristig angelegten Business Plans ab.
- Ergebnis** — Eine EBITDA-Marge von mindestens 10% ist für ein Spital, will es langfristig eigenständig funktionieren, von zentraler Bedeutung. Das KSB hat diesen von seinem Eigentümer vorgegebenen Wert 2021 mit 9.5% fast erreicht. Das Unternehmensergebnis stieg auf 15.5 MCHF. Dazu beigetragen hat auch die im Nachgang des trüben Geschäftsjahres 2020 versprochene und mittlerweile zugesagte Kostenbeteiligung des Kantons an den damaligen, coronabedingten finanziellen Auswirkungen. Wir gehen davon aus, dass ein finanzieller Ausgleich auch für das Jahr 2021, das ebenso stark von der Pandemie geprägt war, unbürokratisch gesprochen wird. Ausreichend finanzielle Mittel hierfür sind von politischer Seite (Beschluss des Grossen Rates) bewilligt. So könnten die Verwerfungen der Pandemie zumindest aus finanzieller Sicht gut gemeistert werden.

Verwaltungsrat



Dr. phil. Daniel Heller
Präsident des Verwaltungsrats

Simon Meier
Mitglied des Verwaltungsrats



Dr. med. Andreas Haefeli
Vizepräsident des Verwaltungsrates

Yvonne Biri
Mitglied des Verwaltungsrats



Dr. iur. Christoph Zimmerli
Mitglied des Verwaltungsrats

Peter Bäumlín
Mitglied des Verwaltungsrats



Reto Heierli
Mitglied des Verwaltungsrats

Geschäftsleitung



Adrian Schmitter
CEO

Prof. Dr. med. Rahel Kubik
Direktorin Departement
Medizinische Dienste



Cristoffel Schwarz
COO

Michèle Schmid
Direktorin Departement Pflege



Prof. Dr. med. Jürg Hans Beer*
Direktor Departement Innere Medizin

Philippe Scheuzger
CFO



Prof. Dr. med. Antonio Nocito
Direktor Departement Chirurgie

* Seit 30.11.2021 in Pension. Prof. Dr. med. et. phil.
Maria Wertli trat per 01.01.2022 seine Nachfolge an.



Die innovativsten Unternehmen der Schweiz

Das Wirtschaftsmagazin Bilanz, PME und das Marktforschungsinstitut Statista haben im Januar 2022 erstmals die innovativsten Unternehmen der Schweiz gekürt. Aufs Podest schafften es mit Roche, Novartis und Google drei Unternehmen mit Weltruf. Aufnahme in die Top 100 fand auch das KSB – Rang 86. Damit ist das KSB in der Gesundheits- und Pflegebranche die Nummer 1.

Alle Branchen

Branchen-rang	Gesamt-rang	Arbeitgeber	Score	Website
1	1	Roche	85.9	www.roche.com
2	2	Novartis	85.6	www.novartis.com
3	1	Google Schweiz	84.4	www.google.ch
4	3	Lonza	83.4	www.lonza.com
5	1	Nestlé	83.0	www.nestle.com
6	1	Rolex	82.7	www.rolex.com
7	1	Endress + Hauser	81.8	www.ch.endress.com

Branche Gesundheit und Pflege

Branchen-rang	Gesamt-rang	Arbeitgeber	Score	Website
1	86	Kantonsspital Baden	64.1	www.ksb.ch
2	90	Lindenhofgruppe	63.3	www.lindenhofgruppe.ch
3	102	Hirslanden	61.6	www.hirslanden.ch
4	104	Insel Gruppe	61.5	www.inselgruppe.ch
5	108	Universitätsspital Zürich	61.1	www.usz.ch
6	114	Pro Senectute	60.4	www.prosenectute.ch
7	116	Home Instead Schweiz	60.3	www.homeinstead.ch



Die besten Arbeitgeber der Schweiz

Die Handelszeitung, Le Temps und das Marktforschungsinstitut Statista haben Anfang 2022 zum dritten Mal die besten Arbeitgeber der Schweiz gekürt. Das KSB belegt in der Branche «Gesundheit und Soziales» den 12. Rang. Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als Spitäler aufgrund der hohen Arbeitsbelastung während der Corona-Krise einen schweren Stand hatten. Das KSB erhielt das Gütesiegel zum dritten Mal in Folge.

Branchen-rang	Gesamt-rang	Arbeitgeber	Score	Anzahl Mitarbeitende	Hauptsitz
1	20	Pro Senectute	8.28	1800	Zürich
2	21	ICRC Internat. Committee of the Red Cross	8.24	1047	Genf
3	37	Kantonsspital Baselland	8.08	3650	Liestal
4	41	Schweizerisches Rotes Kreuz	8.07	493	Bern
5	53	Zuger Kantonsspital	8.00	1076	Baar
6	59	GEWA Stiftung für berufliche Integration	7.96	677	Zollikofen
7	76	Zuwebe	7.78	235	Baar
8	79	WWF	7.75	232	Zürich
9	84	VEBO	7.71	1799	Oensingen
10	85	Lindenhofgruppe	7.70	1778	Bern
11	105	Schulthess Klinik	7.61	1112	Zürich
→ 12	112	Kantonsspital Baden	7.57	2653	Baden
13	118	Swiss Medical Network	7.53	3810	Genolier
14	128	Kliniken Valens	7.47	1240	Valens
15	137	Alterszentren Zug	7.44	> 200	Zug
16	141	Insel Gruppe	7.42	10'847	Bern
17	153	Kantonsspital St. Gallen	7.37	6000	St. Gallen
18	160	Universitätsspital Genf	7.34	13'557	Genf
19	165	DSM	7.32	1000	Sisseln
20	179	CHUV	7.23	11'364	Zürich

Impressum

Herausgeber: Kantonsspital Baden AG, **Auflage:** 500 Exemplare, **Redaktion:** Omar Gisler, Tanja Martin, **Redaktionsadresse:** info@ksb.ch, **Redaktionsschluss:** 01. März 2022, **Druck und Versand:** Häflinger Druck, Wettingen

NB: Die aufgeführten Geschäftszahlen sind von der Revisionsstelle freigegeben worden. Die GV findet im Mai 2022 statt.



Kantonsspital Baden AG

Im Ergel

5404 Baden

Telefon 056 486 21 11

info@ksb.ch

www.ksb.ch